

# „Ich gebe das Zeichen, sofern der Operator es sieht“

In Hamburg blüht die Filmkunst auch im Kleinen

Der Vorführeffekt ist unkommerziell, das Inventar ist bescheiden und die Anzahl der Sitzplätze bleibt im Rahmen des Dezimalsystems (max. 10 mal 10): Hamburgs kleinste Filmlichtspiele ma-

chen buntes Programm nach Herzenslust, nicht nach Kassenschlagern. Man findet sie überall – Platz ist in der kleinsten Hütte.

Absoluter Spitzenreiter in der Minikino-Liste ist – mit genau 22 Sperrsitzen auf ca. 20

Quadratmetern – das „Duckenfeld im Oelkerscafe“, benannt nach dem US-Komiker William Claude Duckenfield, besser bekannt als W.C. Fields. An drei Abenden die Woche (Sa, So, Mo) klettert hier der Vorführer über eine stabile Holzleiter zum Projektionsgerät: 16-mm-Film ab.

Ganz auf Video hat sich dagegen der „PVC: Prima Vilm Club“ (Lagerstr. 27) spezialisiert. Die unorthodoxe Schreibweise folgt dem eigenen Motto „Video macht dumm“, unter dem jeden Dienstag um 19 Uhr in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre die Wunschfilme von „PVC“ und seinen Besuchern zur anschließenden Diskussion gestellt werden.

Allwöchentliche Videovorführung gibt es auch im Café Gnosa in der Langen Reihe in St. Georg: Jeden Mittwoch, 20 Uhr, mit monatlich wechselndem Themenschwerpunkt.

Weil die Beschaffung der Filme vom Verleih bis zum „Abholen der Dinger vom Bahnexpress“ für eine einmalige Vorführung „mit sehr viel Aufwand verbunden ist“, der aus „reinem Idealismus“, ohne Gewinn betrieben wird, so Martin Siegner vom

**Puschen-Cineast der 60er: Werner Schwier (gr. Foto). Er gab Hamburgs kleinstem Kino den Namen: W.C. Fields (mit Feder).**

Bramfelder Kulturladen „Brakula“, lohnt sich Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. In diesem Fall tauscht man sich mit der Barmbeker „Zinnschmelze“ aus, dem jungen „Kino unterm Dach“. Im Sommer dieses Jahres erst wurde die Stadtteilkneipe mit Veranstaltungsdachboden im alten Fabrikkomplex, Maurienstraße, eröffnet (Film immer donnerstags).

Spirituelle Filme zeigt das Toulouse-Lautrec-Institut in der Friedensallee fast täglich. Demnächst zum „LichtSpielHaus“ vergeistigt, schöpft das neue Team aus einem enormen Archiv mit ca. 2000 Videoaufzeichnungen (z.T. eigener) Seminare und Vorträge, z.B. zu den Themen „UFOs“, New Age, Himmel und Erde u.a.

Nicht weit, in der Ottensener Kulturwerkstatt „Grundriss“, hat sich das „Sturzbach“-Kino etabliert, 1986 als Kollektiv einiger Filmstudenten gegründet. Ein gemischtes Programm aus Experimental-, Amateur-, Dokumentar- und Kurzfilmen wird gezeigt. (Termine unregelmäßig). Mit gleichem Spaß an der Filmfreude arbeitet die „Thede“ in Altona: Für 40 bis 50 Besucher ist Platz, wenn sorgfältig und mit Sachverstand ausgesuchte Filme vorgeführt werden. In eigener Trägerschaft, durch Spenden finanziert, leistet man sich hier vollendeten „Privatluxus“, so Christian Bau, einer der Thede-Betreiber.

In Hamburgs Süden wird das unkommerzielle Filmprogramm vom Wilhelmsburger Stadtteilzentrum „Honigfabrik“ und vom „Riekhof“ bestritten. Unter dem Motto „Der Riekhof kurbelt weiter“ haben die Harburger die Leinwand des ehemaligen „Kurbel“-Kinos für ihre Ansprüche umgebaut und veranstalten regelmäßig rauschende Kultfilmnächte. Im altherwürdigen Gemäuer des „Westwerks“ ist es die Klopplung, die rauscht – sehr zum Ergötzen des Publikums, wenn hier ab und an Filme gezeigt werden.

Last but not least sei allen Filmfreunden, die der englischen Sprache mächtig sind, der Filmclub des British Council nahegelegt. Jeden Dienstag gibt es aktuelle Filme im Original-Britisch. Für zehn mal zehn Besucher ist Platz.

Mechthild Bausch



ION  
ter 598,-  
DIX  
3. Tel. 040/44 16 95

**E**in Jahrzehnt geht zu Ende. Rückblicke sind angesagt. Einen der schwungvolleren Art präsentiert am 25. und 26. Dezember jeweils von 14 bis 18 Uhr Radio

## Radio HH: „Rocking Eighties“

Hamburg, Acht Stunden Rock und Pop, die Hits des Jahrzehnts ausgewählt von den Hörerinnen und Hörern.

300-Hits hat Radio Hamburg ausgewählt. 80 sollen in den acht Stunden gespielt werden. Die Teilnahmekar-

ten gibt's beim Sender, Speersort 10, 2 Hamburg 1, oder im Radio-Hamburg-Club bei WOM im Alsterhaus. Einsendeschluss ist der 21. Dezember.